

12.20

INTERVIEW MIT EINEM BAUARBEITER SCHULE AUF DER BAUSTELLE
DIE SEUCHE IN DER SCHULE VON DER REALITÄT ABGEHÄNGT
DIGITALES LERNEN INFORMATIK AM SPOHN

Spohnntan

INHALT

- 4 FILMKRITIK **STIMME DES REGENWALDES**
- 6 FILMKRITIK **DRACHENREITER**
- 9 SCHULE AUF DER BAUSTELLE **DAS SPOHN WIRD RENOVIERT**
- 10 TEST **HOCHBEKLOPPT ODER TIEFBEGABT?**
- 11 QUIZ **BIST DU WIRKLICH EIN SPOHN-KENNER**
- 14 EIN CHAOTISCHES JAHR **AUCH FÜR DIE GAMING-WELT**
- 16 DIGITALE SCHULEN **IST DAS INTERNET IMMER NOCH NEULAND FÜR UNS?**
- 18 NUR FLAUSEN IN DEN PAUSEN **DING DONG – ES KLINGELT, ALLE SPRINGEN AUF UND RENNEN IN DIE PAUSE- DOCH WAS TUN?**
- 19 VON DER REALITÄT ABGEHÄNGT **DIE SEUCHE IN DER SCHULE**
- 20 VON JESUS BIS HEUTE **VOM ANTISEMITISMUS IN UNSERER GESCHICHTE**
- 22 INFORMATIK AM SPOHN **DIGITALES LERNEN**

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken so kurz vor Weihnachten auf ein schwieriges Jahr zurück, das von Einsamkeit und Einschränkungen geprägt war. Umso erfreulicher ist es, in diesem Schuljahr die dritte Ausgabe der Schülerzeitung pünktlich vor den Ferien veröffentlichen zu können. „Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“ – ist wohl der Wahlspruch von 2020 und stellte uns als jahrgangsübergreifendes Projekt vor große Herausforderungen. Als lediglich für die Klassenstufe Sieben angebotene Spohn-Werkstatt wurden uns gemeinsame Redaktionssitzungen fremd, Moodle war das Mittel der Wahl.

Wir freuen uns darauf, dich dieses Jahr mit insgesamt drei Ausgaben unserer Schülerzeitung zu informieren und zu unterhalten, unser Fokus liegt auch in dieser Ausgabe auf schul- und schülernahen Themen.

Besonderer Dank gilt Frau Hellmich, welche dieses Jahr zum ersten Mal an der Schülerzeitung als betreuende Lehrerin teilnahm und die Redaktion mit viel Elan unterstützte.

Ein frohes Fest und bleibt gesund

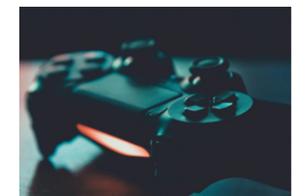
Die Redaktion

IN DIESER AUSGABE



DIE SEUCHE IN DER SCHULE

Dicht gedrängt im Sportunterricht, aber in die Mittagspause darf man nur zu zweit. Über das realitätsferne Handeln der Kultusministerien (S. 19).



EIN CHAOTISCHES JAHR FÜR'S GAMING

Animal Crossing, Among Us, Beaf zwischen Epic Games und den App Stores und jetzt auch noch die PS5 – es war ein bewegtes Jahr für die Gaming-Welt (S. 14).



SCHULE AUF DER BAUSTELLE

Wir kennen es: „Sommer 2020 fertig“ und sie bauen immer noch. Doch wir wollen die Wahrheit aufdecken, deshalb gibt es ein Interview mit einem Bauarbeiter (S. 9).



„Als Bruno zu uns kam, war er wie ein Kind im Körper eines Mannes. Wir konnten ja nicht wissen, dass er uns von Pelai Tenangen als Geschenk gesandt wurde.“



Im Film „Stimme des Regenwaldes“ entdeckt der Schweizer Umweltaktivist Bruno Manser die Penan, die Ureinwohner des Regenwaldes, die Wandervölker sind, und entwickelt „Liebe“ zu ihnen und ihrem einfachen Leben. Doch dann kommen die Holzfäller und wollen Bäume fällen. Sie achten nicht auf die Penan und behandeln sie wie Tiere. Wegen der „Liebe“ zu den Penan und ihrer Lebensweise versucht er alles, um den Regenwald zu schützen.

Er hilft und steht an der Spitze der Barrikaden und hat – was in Wirklichkeit nicht so ist – sogar die Idee dafür. Doch die Regierung versucht alles, um ihn verschwinden zu lassen, deshalb wird sogar auf Bruno geschossen. Schließlich kehrt Bruno wieder nach Hause zurück und setzt sich von dort aus für die Penan und den Regenwald ein. Doch es zieht ihn zurück.

Wer hier einen trockenen Dokumentarfilm erwartet, wird enttäuscht. Aus meiner Sicht war der Film deshalb besser als erwartet, doch Bruno wird ein bisschen zu perfekt dargestellt, da er alle Ideen hat.(Barrikaden)

Die Penan sind dargestellt wie Höhlenmenschen, ohne Kleider und Kontakt zur Außenwelt. In Wirklichkeit hatten sie – auch damals schon – Kleider, und Kontakt zur Außenwelt (wenn auch nicht so viel).

Ansonsten wird der Film gut dargestellt mit majestätischen Bildern des Regenwaldes. Zwar ist eine kleine Liebesstory hineingemischt, aber so wenig, dass es nicht mal mir etwas ausmacht,

und ich mag überhaupt keine Liebesfilme.

Der Ernst der Lage ist auch dramatisch dargestellt. Der Film soll zum Nachdenken anregen und tut es auch.

Was mich auch ein bisschen irritiert, ist, dass sich der Film über circa 20 Jahre erstreckt, und die Figuren nicht altern. Die FSK ist berechtigt, da es für eine echte Geschichte recht hart zugeht, und weil es eine gewisse Dramatik gibt. Diese wird im Gegensatz zu Drachenreiter sehr real dargestellt. Auch die Figuren sind real.

Diese Realität macht es dramatischer und ernster, da alles sehr originalgetreu gestaltet ist, auf diese Weise versteht man den Ernst auch mehr.

Man darf seine Brille nicht vergessen, da ein Großteil des Films auf Penan oder Englisch mit deutschen Untertiteln ist. Das Englisch ist zwar leicht verständlich, aber zumindest für das Penan kommt man nicht umhin, die Untertitel zu lesen.

Fazit: „Eine aufwühlende Geschichte in majestätischen Bildern erzählt“ – wie der Flyer zum Film resümiert. Danach hängt dir der Film sehr nach und du

kommst ins Grübeln. Für deine kleinen Geschwister ist der Film nichts, da sie ihn nicht verstehen würden, dafür aber für jeden, der sich für Umweltschutz und schöne Landschaften interessiert.

Nils Harf

BIOPIK, ABENTEUERFILM STIMME DES REGENWALDS

Regie Nikolaus Hilber
Darsteller Sven Schelker, Nick Kelesau, Elizabeth Ballang, Charlotte Heinmann, Daniel Ludwig
FSK 12

WERTUNG

Spannung: 5/5

Figuren: 4/5

Story: 5/5

Witz: 1/5

Gesamt: 15/20



ANIMATIONSFILM DRACHENREITER

Regie Tomas Eshed
Synchronsprecher Dagi Bee, Julian Bam, Rick Kavanian, Mike Singer
FSK 0

„Wenn der Saum des Himmels gefunden wird, wird Gold weniger wert sein als Silber“

Im Film Drachenreiter nach dem gleichnamigen Buch von Cornelia Funke bricht der Drache Lung mit dem Koboldmädchen Schwefelfell auf, um den Saum des Himmels zu suchen, ein sagenumwobenes Land, in dem die Drachen sicher sein sollen vor den Menschen, die ihren derzeitigen Lebensraum bedrohen. Auf dem Weg treffen sie einen Menschenjungen, der sich Drachenreiter nennt. Mit ihm erleben sie eine spannende Reise, auf der ihnen viele exotische Kreaturen begegnen – verfolgt von dem Drachenfresser Nesselbrand, der vollkommen aus Gold besteht.

Im Film sind alle wesentlichen Stationen aus dem Buch enthalten, teilweise aber sehr gekürzt und verändert. Es wurden sehr viele Modernisierungen vorgenommen, so wurde zum Beispiel die Kommunikation zwischen Nesselbrand und seinem Diener Fliegenbein, die im Buch über Wasser erfolgt, durch Skype ersetzt und die Drachen denken, es gäbe ein Orakel namens „das Internet“. Das macht

den Film sehr witzig, überdeckt aber auch einen großen Teil des Ernstes des eigentlichen Themas, nämlich die Bedrohung der Drachen durch die Menschen, da ihr Lebensraum zerstört wird.

Auch der Zeichenstil mit seinen runden Formen nimmt etwas vom Ernst des Themas weg. Er erinnert sehr an den amerikanischen Animationsfilm „How to tame your Dragon“ (Drachenzähmen leicht gemacht), auf den es im Film auch einige Anspielungen gibt.

Die Vertonung ist eigentlich gut, stimmt aber teilweise nicht ganz mit den Bildern überein. Die Sprache ist allerdings sehr interessant, da nicht nur klassisches Hochdeutsch gesprochen wird, sondern auch Dialekt. Die Zwerge sprechen zum Beispiel breites Sächsisch.

Am Ende wird das Zitat bewahrheitet.

Fazit: Ein netter Film ohne Tiefgang für die ganze Familie, bei dem ihr auch gerne eure kleinen Geschwister mitnehmen könnt.

Nils Harf

WERTUNG

Spannung: 2/5

Figuren: 4/5

Story: 5/5

Witz: 5/5

Gesamt: 16/20



STARTE DEN BACHELOR-STUDIUM

An einer der besten BusinessSchools in Europa!

Bachelor of Science

Vollzeitstudium

- BusinessAdministration
- Computational BusinessAnalytics
- Management, Philosophy & Economics

Bachelor of Arts

Berufsbegleitendes Studium

- Betriebswirtschaftslehre



➔ www.fs.de/bsc

Kontakt

➔ bachelor@fs.de



Frankfurt School



Wir sponsem Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790500

studieren.de

Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow



200€
für eure
Klassenkasse
Infos unter:
<http://tinyurl.com/iE-Kasse>

iE international
EXPERIENCE e.V.



High School Year: wir informieren
unverbindlich und kostenfrei, auch über
Stipendien oder BAföG*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

*BAföG muss nicht zurückgezahlt werden.

SCHULE AUF DER BAUSTELLE DAS SPOHN WIRD RENOVIERT

Doch wie lange noch?



Wir kennen es: „Sommer 2020 fertig“ und sie bauen immer noch. Doch wir wollen die Wahrheit aufdecken, deshalb gibt es ein Interview mit einem Bauarbeiter. Nachdem wir nach langem Suchen einen gefunden hatten, welcher ausnahmsweise mit den Füßen auf dem Boden stand, wurden wir leider enttäuscht, denn das Spohn muss fertig werden (er hatte keine Zeit). Doch jetzt sind wir fündig geworden:

Interviewer: Guten Tag, hätten Sie kurz Zeit für ein Interview für unsere Schülerzeitung?

Bauarbeiter: Ja, natürlich!

Interviewer: Wann ist denn das Spohn endlich fertig?

Bauarbeiter: Naja, in so etwa 1-2 Monaten. (Stand 02.11.2020)

Interviewer: Was muss noch gemacht werden?

Bauarbeiter: Wir haben eine Mängelliste bekommen und da müssen wir alles, was der TÜV bemängelt hat, ausarbeiten.

Interviewer: Wie viele Handwerker arbeiten derzeit am Spohn?

Bauarbeiter: Von manchen weiß ich es nicht,

aber gerade sind wir immer ungefähr zwischen vier und sechs Arbeitern.

Interviewer: Wann beginnt Ihr Arbeitstag eigentlich?

Bauarbeiter: Bei mir um 7 Uhr.

Interviewer: Haben manche auch mal Höhenangst so hoch auf dem Gerüst?

Bauarbeiter: Manche schon.

Interviewer: Und wird das lange Arbeiten nicht auch manchmal langweilig?

Bauarbeiter: Ja klar, schon manchmal (lacht).

Interviewer: Und wofür brauchen Sie denn die weißen Container am Hinterausgang?

Bauarbeiter: Die weißen Container? Also, drei davon sind für unser Material und einer ist der Pausencontainer.

Interviewer: Ok. Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben!

Bauarbeiter: Ja gerne! Und viel Spaß noch.

Interview geführt von Dorothea Jabs und
Liselotte Kraemer

TEST

HOCHBEKLOPPT ODER TIEFBEGABT?

Finde heraus, welcher Typ du bist!

Hast du dich schon immer gefragt, ob du vielleicht doch hochbegabt gewesen wärst? Ob du vielleicht doch dümmer warst als dein ausgerechneter IQ sagte? Oder schlauer? Mach den Test und finde es heraus!



Wichtig: Dieser Test ist ein humorvoller Test und muss stets mit einem Augenzwinkern ausgewertet werden!

Wie viele von euch wissen, bietet das Spohn Gymnasium seit 2007 den HBZ (Hochbegabtenzug) an. Die Kinder nehmen den Stoff schneller durch und haben somit auch weniger Stunden, weshalb es von der 5. bis 6. Klasse das Fach disco (Lateinisch für „ich lerne“) verpflichtend gibt. Insgesamt herrscht bis zur 10. Klasse Pflicht für die Spohnwerkstatt. Entscheide dich immer zwischen den Antworten und zähle sie am Ende zusammen.

Jetzt geht es aber endlich los!

Was machst du in der Pause?

- 1 Mit meinen Freunden reden
- 2 Ein Buch lesen
- 3 Mich auf die Toilette schmuggeln, weil es draußen regnet
- 4 Keine Ahnung, ich mache das, was die Anderen machen wollen

Wie sind deine Noten?

- 1 Eigentlich ganz durchschnittlich, so 2,3
- 2 Nicht perfekt, 1-, 1-2
- 3 Naja, 3-4, 4-5, oder schlechter
- 4 Eigentlich nur 2

Wie schnell kapiert du den Unterrichtsstoff?

- 1 Ganz okay, ich muss nur manchmal nachfragen
- 2 Sehr gut, besonders in Mathe, Informatik und Co.
- 3 Nicht so gut, ich frage aber nie nach, weil es mir peinlich ist
- 4 Joa, bin immer dabei und verstehe es

Was steht nach der Schule an?

- 1 Mit Freunden Hausaufgaben machen
- 2 Lernen und Bücher verschlingen
- 3 Computer zocken, essen
- 4 Manchmal mit Freunden telefonieren

Was sind deine Hobbys?

- 1 Reiten / Hockey
- 2 Schach / Programmieren
- 3 Sport halt oder gar nichts Besonderes
- 4 Das, was man halt so auf der Welt macht/ Instrument spielen

Deine Schrift?

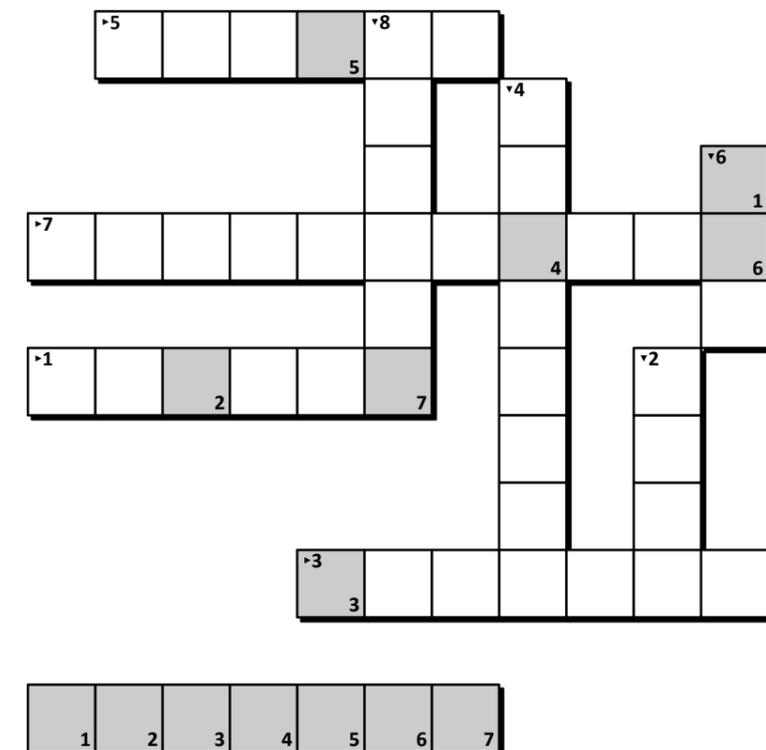
- 1 Ganz okay
- 2 Sehr schön und gerade
- 3 Lesbar...
- 4 Okay, habe in Schrift und Gestaltung immer eine 2 gehabt

*Liselotte Kraemer
Auswertung auf Seite 12*

QUIZ

BIST DU WIRKLICH EIN SPOHN-KENNER?

1. Es ist kalt und frostig, wo fahren wir hin?
2. Was hat der ESEL mit dem Spohn zu tun?
3. Typischerweise vor Weihnachten und Sommer
4. Wer ist hier die Alphawölfin? (2 Wörter ohne Leerzeichen)
5. Wir hoffen, wir besuchen diese Webseite nicht
6. Unser Nachbar
7. Nur im Spohn zu finden
8. Ohne das hätte Spohn keinen Sinn



*Carlota Camacho Grande
Auflösung auf Seite 12*



EIN CHAOTISCHES JAHR AUCH FÜR DIE GAMING-WELT

Wir besitzen alle irgendwelche elektronischen Geräte, die wir auch täglich benutzen. Sei es ein Handy, Laptop, Spielekonsole oder Sonstiges. Manche brauchen sie für die Arbeit, zur Kommunikation zwischen Bekannten oder einfach zum Spielen. Besonders während der Corona-Pandemie waren die Spielekonsolen und deren Videospiele sehr gefragt.

Die digitalen Welten – jeder kennt sie und viele werden süchtig nach ihnen. Den Eltern gefällt das zwar nicht unbedingt, aber das hat den Herstellern vor allem in diesem Jahr viele große Vorteile verschafft. Denn bei der Ausgangsbeschränkung im Frühling gab es weniger zu tun als sonst. Deswegen konnten die Hersteller einen sehr hohen Umsatz generieren, da die Gamer mehr Zeit hatten, um die neuesten Spielekonsolen und Videospiele auszuprobieren und zu kaufen. Zum Beispiel waren die Nintendo Switch und ihre kleinere Version, die Nintendo Switch Lite, monatelang fast überall ausverkauft, obwohl sie zusammen schon seit fast vier Jahren auf dem Markt erhältlich sind. Bei einer Online-Bestellung war die Lieferzeit von mindestens einem Monat also garantiert. Das war ziemlich ätzend und bedeutete zum Beispiel eine sehr lange Wartezeit für die Leute, die endlich etwas Neues aus der Videospiele-Reihe von Animal Crossing haben wollten. Im Endeffekt war die Aufregung verständlich. Schließlich wissen wir nun, dass „Animal Crossing New Horizons“ ein riesiger Hit war und immer noch ist – vor allem bei Mädchen. Es ist nämlich ein Spiel, bei dem der eigene Charakter des Spielers in einem Dorf mit sprechenden Tieren lebt und mit diesen interagieren kann.

Jedoch gab es auch Misserfolge für Videospiele wie bei Fortnite. Die Entwickler Epic Games hatten eine heftige Auseinandersetzung mit Apple und Google, da die App-Stores grundsätzlich immer 30% von dem Umsatz einer App verlangen. Diesen Prozentanteil fand Epic Games jedoch eindeutig zu hoch. Das war also für Google und Apple der Tiefpunkt für die Zusammenarbeit mit den Fortnite-Erstellern, weshalb sie das Videospiele bei ihnen nicht mehr zu Verfügung stellten. Aber nicht nur von der geschäftlichen Seite lief alles anders als geplant. Sie veröffentlichten nämlich ständig neue Updates, die Fortnite angeblich verbessern sollten. Leider war das überhaupt nicht der Fall, denn es wurden unnötige und neue Sachen hinzugefügt oder verändert. Deshalb mögen viele Gamer das Spiel nicht mehr und teilweise wird es von ihnen verabscheut. „Fortnite fühlt sich einfach nicht mehr wie Fortnite an.“ oder „Die Updates machen alles nur schlimmer.“, solche Aussagen hört man regelmäßig von ehemaligen Benutzern.

Viele Leute, die die gleiche Meinung teilen, kehrten, wie man an den Nutzerzahlen sieht, wieder zu einem alten Klassiker zurück: Minecraft. Das Spiel erregte teilweise viel Aufsehen, nachdem PewDiePie, ein YouTuber mit über 100 Millionen Abonnenten, Gefallen an ihm gefunden hatte. Er erfand nämlich eine eigene Geschichte zum Gameplay und drehte somit insgesamt 49 unterhaltsame Videos. Bei seinen Expeditionen in der Klötzchen-Welt begleiteten

ihn seine, ebenfalls pixeligen, „Haustiere“. Diese erhielten schwedische Namen, da PewDiePie ursprünglich aus Schweden kommt. Seine Zuschauer beschenkten ihn deshalb wegen seiner sympathischen Art und den skandinavischen Angewohnheiten oft mit ganz vielen Aufrufen bei seinen Videos, vor allem während des Corona-Lockdowns. Ein Video von ihm wurde innerhalb von einer Woche mindestens 6 Millionen Mal angeschaut, weshalb einige davon ausgehen, dass sich seine Zuschauer wieder wegen ihm von Minecraft begeistern ließen.

Daran erkennen wir, wie leicht sich die Menschen von Berühmtheiten beeinflussen lassen. PewDiePie war nämlich nicht der einzige, der etwas dazu beigetragen hat, dass ein gewisses Spiel im Trend war oder mittlerweile immer noch ist. Auf der Livestream-Plattform „Twitch“ wurden so einige Videospiele vorgestellt und gespielt, die von dem Spielprinzip her vielleicht gar nicht so einzigartig sind, wie man zunächst denken mag. Ein sehr bekanntes Spielprinzip, welches mit der Zeit auf den verschiedensten Videoplattformen wieder aufgegriffen wurde, lautet wie folgt: Teammitglieder müssen kleine Aufgaben erledigen und währenddessen herausfinden, wer der Betrüger ist. Dieser versucht seine restlichen Mitspieler zu eliminieren, nachdem er die Aufgabenerledigung sabotiert hat. Manch einer denkt jetzt bestimmt an das Videospiele „Among Us“, welches die letzten Wochen ständig und überall gespielt wurde. Egal ob morgens stehend im Bus, wo man fast dabei ist, hinzufallen und das Zocken deswegen bei dem Arzt fortsetzen muss oder doch lieber insgeheim auf den Schultoiletten – es reicht einfach, wenn der Lieblings-Influencer Among Us ausprobiert und uns davon berichtet. Dann lassen die Fans außer Acht, dass die Grundidee zuvor mehrfach verwendet, ausgenutzt und das Spiel schon vor zwei Jahren zuerst ohne Erfolg veröffentlicht wurde.

Es ist unwichtig, ob wir in den letzten Monaten neue oder alte Videospiele gezockt oder welche Spielkonsolen wir benutzen haben – die Hersteller konnten davon eindeutig mehr profitieren als in den vorherigen Jahren. Wir sollten gespannt bleiben, wie sich die Gaming-Welt zukünftig entwickelt. Vor allem zu einem Zeitpunkt, an dem die zwei größten Konkurrenz-Firmen neue Spielkonsolen auf den Markt bringen: Xbox Series X und Playstation 5.

Cecilia Dömök

DIGITALE SCHULEN IST DAS INTERNET IMMER NOCH NEULAND FÜR UNS?

Laptops, Tablets, Handys – Zu Hause mittlerweile Standard, in der Schule oft vermisst. Was hat sich bei der Digitalisierung getan?



Anmerkung: ggf. stattgefundene Veränderungen der digitalen Ausstattung nach Redaktionschluss können nicht berücksichtigt werden

Durch den 2018 vorgestellten „Digitalpakt“ sollte die scheiternde Digitalisierung des deutschen Bildungswesens mit insgesamt fünf Milliarden Euro beschleunigt werden. Die Stadt Ravensburg erhält zu diesem Zweck insgesamt ein Budget von 1,53 Millionen €, davon entfallen 431.000 € auf Spohn- und Albert-Einstein-Gymnasium, deutlich mehr als die benötigten 330.000 €. Jedoch werden die Gesamtkosten für die Modernisierung Ravensburger Schulen mit über 5,2 Millionen € angegeben, wodurch die vom Land vorgesehene Selbstbeteiligung der Kommunen von 20% auf knapp 80% ansteigt.

Damit die Förderung überhaupt ausgezahlt werden kann, müssen die Schulen jedoch gemeinsam mit dem Schulträger einen aufwändigen Medienentwicklungsplan erstellen. Dies führte zu einer anfangs sehr geringen Nachfrage der Gelder. Dazu schreibt das baden-württembergische Kultusministerium:

„Die Schulleitungen waren und sind angesichts der Herausforderungen, vor die uns die Pandemie stellt, mit einer Vielzahl von anderen Themen beschäftigt, die zwangsläufig Vorrang haben. Auch die Kommunen mussten zunächst andere Prioritäten setzen.“

So wurden aber bis Mitte März, noch vor den pandemiebedingten Schulschließungen, lediglich 0,6% der Gelder, welche dem Bundesland zustehen, bewilligt. Baden-Württembergs Kultusministerin und Spitzenkandidatin der CDU für die Landtagswahl Dr. Susanne Eisenmann verwies darauf, dass der Medienentwicklungsplan eine Vorgabe des Geldgebers, des Bundes sei. Tatsächlich erleichterte ihr Ministerium daraufhin das Antragsverfahren und ermöglichte die Nachreichung der Medienentwicklungspläne. Im September dieses Jahres waren deutschlandweit 242 Millionen € (5%) bewilligt und 15,7 Millionen € (0,3%) der insgesamt fünf Milliarden tatsächlich ausbezahlt.

Die IT-Strategie der Stadt Ravensburg gibt als Standard für weiterführende Schulen unter



anderem die Ausrüstung der Klassenzimmer mit moderner Präsentationstechnik, Internetanbindung und drei Laptops pro Unterrichtsraum für Schülerarbeit vor. Tatsächlich gibt es mittlerweile in fast jedem Raum eine Dokumentenkamera und einen Deckenbeamer, auch Lautsprecher und ein Lehrerlaptop sind vorhanden. Weitere Ausstattung, wie jene Schülerlaptops, sind aber in der tatsächlichen Medienentwicklungsplanung bisher nicht vorgesehen.

Sowohl die Schülercomputer, als auch neuere Lehrerlaptops werden mit veralteter Software genutzt. Dies ist nicht nur eine Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler, sondern birgt auch Sicherheitsrisiken, da das 2009 erschienene Windows 7 bereits seit knapp einem Jahr keinen Softwaresupport mehr erhält und somit Sicherheitslücken nicht mehr geschlossen werden. In der Medienentwicklungsplanung für 2020 ist die Neuausstattung der Computerräume vorgesehen, die erfreulicherweise auch kurzfristig umgesetzt werden soll.

Hervorzuheben ist hierbei, dass der Schulträger einen Ausstattungszyklus von fünf bis sieben Jahren für Hard- und Software vorsieht, jedoch erst bei der mittlerweile über achtjährigen Nutzungsdauer der meisten Computer ein Austausch stattfindet.

Auch wenn verschiedene Studien und Untersuchungen belegen, dass der Einsatz von digitalen Whiteboards und Endgeräten für Schüler den Unterricht intensivieren und Kompetenzen zur Problemlösung erweitern kann, bedeutet das nicht, dass Digitalisierung automatisch zur Steigerung der Unterrichtsqualität beiträgt.

So zeigte sich in einer Studie, dass digitale Whiteboards, wenn sie lediglich als Tafelersatz bzw. zur Unterrichtspräsentation genutzt werden, keinerlei positive Auswirkungen haben. Digitale Medien können ihr volles Potenzial nur bei dafür entsprechender Qualifikation der Lehrkräfte und korrektem Einsatz entfalten. Dass es

darin mangle, räumte Kultusministerin Eisenmann selbst ein. Des Weiteren ergeben sich immer wieder technische Probleme, welche den Unterricht stark einschränken können.

Eine Sonderauswertung der Pisa-Studien, welche im September dieses Jahres veröffentlicht wurde, kam zu dem Ergebnis, dass nur 40% der Schüler in Deutschland eine Schule besuchen würden, an der für Lehrpersonal genügend Weiterbildungsmöglichkeiten in Bezug auf digitale Medien bestehen. Außerdem stünden pro Schüler weniger Computer zur Verfügung als im Schnitt der OECD-Länder, auch der Zugang zu digitalen Lernplattformen sei in Deutschland mit 33% zu international 54% wesentlich geringer. Damit ist Deutschland auf Platz 76 – von 78 ausgewerteten Ländern.

*„Das Internet ist für
uns alle Neuland“*

Mit diesem Satz zog Bundeskanzlerin Angela Merkel 2013 viel Hohn und Spott auf sich. Dennoch trifft er heute noch überraschend genau zu. Den Schulträgern mangelt es trotz des Last-Minute Digitalpaktes an Geldmitteln, die Kosten des digitalen Umbruchs sind kaum zu bewältigen. Dazu kommen die schleppende Auszahlung der Förderungen, das fehlende Verantwortungsbewusstsein der Bundesländer, hohe bürokratische Hürden und Druck aus dem internationalen Vergleich. Jedoch beginnen die, in der Öffentlichkeit so dargestellten, großen Bemühungen der Politik, zumindest sehr langsam Wirkung zu zeigen.

Leon Fiedler

NUR FLAUSEN IN DEN PAUSEN DING DONG – ES KLINGELT, ALLE SPRINGEN AUF UND RENNEN IN DIE PAUSE- DOCH WAS TUN?

Die allgemeine Schulpause dient zur Erholung zwischen den Schulstunden, doch mit unseren Vorschlägen wird sie bunter

Wir recherchierten gründlich, befragten viele Leute und vertieften uns in das Thema: Die Pause. Sie unterbricht die vielen Schulstunden, doch sie ist mehr als nur kurz Luft schnappen und Vesperbrot essen. Folgende hier aufgelistete Ideen zogen wir aus unserem Interview heraus:



VON DER REALITÄT ABGEHÄNGT DIE SEUCHE IN DER SCHULE

Ein Kommentar zum Scheitern der Kultusministerien in der Krise

Zu Beginn des Schuljahres gab es keine Abstands- oder Hygieneregeln, lediglich das oft vergessene Lüften sollte es richten, selbst der Sportunterricht fand ohne Einschränkungen statt. Als die landesweite 7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner auf über 35 stieg, führte Baden-Württemberg strenge Maßnahmen wie die Maskenpflicht im Unterricht ein und verbot zumindest in der Theorie Kontaktsportarten. Mittlerweile liegt diese Inzidenz über 130, doch der Infektionsschutz wurde nicht verbessert. Scheinbar ist es also vertretbar, dass 30 Personen verschiedener Klassen in einer kaum gelüfteten Halle zusammenkommen, ohne, dass die Einhaltung von Abständen überhaupt möglich wäre und ohne, dass Oberflächen gereinigt werden, so wie es im Rest des Unterrichts praktiziert wird. Dass Schüler aus mehr als zwei Haushalten zusammen in der Mittagspause, im Freien, Essen gehen, ist aber eindeutig nicht möglich. Seitdem die Kultusminister, aufgrund von „Recherchen“, wie es Hamburgs Bildungssekretar ausdrückt, die Schulen für sicher erklärt haben, traut sich das Coronavirus wohl nicht mehr auf das Schulgelände, es würde ja sonst gegen die Gesundheitserklärung verstoßen. Obwohl eine zweite Corona-Welle abzusehen und genug Vorbereitungszeit vorhanden war, erarbeiteten die zuständigen Ministerien keine Konzepte, keine Stufenpläne, nicht einmal die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts wurden und werden auch nur geringfügig beachtet. Stattdessen wird in Corona-Hotspots, teilweise sogar ohne Masken, am uneinge-

schränkten Präsenzunterricht festgehalten und versucht, die Schulen irgendwie von Ferien zu retten.

Es ist nicht abzustreiten, dass Präsenzunterricht eigentlich unentbehrlich ist, er ist jedoch ohne die Einhaltung der Hygieneregeln in besonders stark von Infektionen betroffenen Gebieten fahrlässig und unverantwortlich. Daran ändert auch das zunehmend skurrile Aufsagen von Sprüchen wie „Schulen sind keine Treiber der Pandemie“, nichts. So bezeichnet der Direktor des virologischen Universitätsinstituts in Düsseldorf Prof. Dr. Jörg Timm diese Aussage als „nicht mehr haltbar“, auch der Präsident des Robert-Koch-Instituts Dr. Lothar Wieler appellierte, die Empfehlungen, welche u. A. Wechselunterricht in Infektionshotspots beinhalten, einzuhalten.

Das Verhalten der Bundesländer ist schlichte Realitätsverweigerung. Mittlerweile befinden sich nach Angaben des Deutschen Lehrerverbandes bundesweit über 300.000 Schüler in Quarantäne, deshalb findet laut Angaben der Landesregierung an 439 Schulen in Baden-Württemberg teilweise Fernunterricht, also gar kein Präsenzunterricht mehr statt. Die Forderung nach Wechselunterricht durch Bundeskanzlerin Angela Merkel schmetterte die Ministerpräsidentenkonferenz aus Trotz ab.

Das klare Bekenntnis der Politik zum Präsenzunterricht ist richtig und notwendig, dieses beinhaltet jedoch auch, infektionsbedingte Schulschließungen vorzubeugen und offene Schulen langfristig ermöglichen.

Leon Fiedler

VON JESUS BIS HEUTE VOM ANTISEMITISMUS IN UNSERER GESCHICHTE

*er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne
er pfeift seine Rüden herbei
er pfeift seine Juden hervor läßt schaufeln ein Grab in der Erde
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz*

*Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland
dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith¹*

In der Todesfuge, seinem berühmtesten Gedicht, schreibt Paul Celan 1948 über den Antisemitismus im nationalsozialistischen Deutschland.

Doch wie entwickelte sich die antisemitische Ideologie überhaupt?

Eine Definition von Antisemitismus wird hier bewusst nicht gegeben, da diese sich aus den verschiedenen angeführten historischen Ereignissen und Entwicklungen ergibt.

Eine solche Abneigung erstmals historisch zu bestimmen ist äußerst schwierig, da die konkrete Datenlage aus den frühen vorchristlichen Jahrhunderten oftmals kaum vorhanden ist. Deshalb werde ich mich auf den christlichen Antisemitismus fokussieren. Dieser entstand nämlich aus der Tatsache heraus, dass Jesus Christus getötet wurde, da die anwesende Bevölkerung der römischen Provinz Palästina dies vom Statthalter Pontius Pilatus forderte. Jesus sagte dazu dann: „Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre. Darum hat, der mich dir überantwortet hat, größere Sünde“ (Joh 19,11). Daraus entstand dann die Vorstellung, „die Juden“ seien schuld an Jesu Tod.

Die Gleichsetzung von Juden und Teufeln wurde im Mittelalter noch erweitert. Nämlich war es Christen verboten, für Finanzgeschäfte Zinsen zu nehmen, was das Bankgeschäft recht unattraktiv für diese machte. Der jüdische Glaube aber verbat dies nicht, zumindest nicht, wenn man von Nichtjuden Zinsen forderte. Dies

führte zu einem großen Misstrauen in die „Juden“, da man deren übergroße Präsenz im mittelalterlichen Finanzmarkt fürchtete.

Die nächste wesentliche Entwicklung über dieses Stadium hinaus machte der Antisemitismus erst Jahrhunderte nach dem Ende des Mittelalters.

Im 19. Jahrhundert zogen viele Menschen vom Land in die Stadt, um dort in der neu entstandenen Industrie Arbeit zu finden. Viele dieser Arbeitsplätze waren unterbezahlt und die Menschen konnten so kaum überleben. In dieses Elend nun gesellte sich die uralte Vorstellung, dass „die Juden“ das Finanzkapital kontrollierten und damit die Industrie.

Als dann noch der Gründer des Kommunismus Karl Marx mitsamt seines Kompagnon Friedrich Engels jüdischen Glaubens waren (in Marx' Fall war sein Vater zur evangelisch-lutherischen Kirche konvertiert, um Justizrat sein zu können), fühlten sich viele darin bestärkt, die Schuld für das Leid der Arbeiterschaft bei „den Juden“ zu suchen.²

Als dann 1918 die Mittelmächte den ersten Weltkrieg verloren hatten, begann sich die Bevölkerung nach Schuldigen umzusehen. Das Militär, das seine Niederlage nicht zugeben wollte, erfand aus diesem Grunde die „Dolchstoßlegende“. Sie besagt, dass das Heer im Felde unbesiegt von verräterischen Sozialisten und Demokraten in der Heimat in die Niederlage getrieben worden sei. Diese seien schuld an der Kriegsniederlage.

An diese Dolchstoßlegende, die schon für sich implizit antisemitisch war (da in rechten Kreisen sowieso schon Sozialismus und „Judentum“ gleichgesetzt wurden), schloss sich die Behauptung an, dass neben Sozialisten und Demokraten die Juden am gesamten Krieg schuld seien. Sie hätten ihn ausgelöst, einzig und allein darum, dass sie sich selbst bereichern könnten, und hätten den Krieg dann, nach ihrem Siegeszug in Russland (Entstehung der Sowjetunion 1917), beendet.

Diese Komponente des Antisemitismus trug dann auch wesentlich zur Entstehung des Nationalsozialismus bei. Dieser vereinte verschiedene bis dahin vorhandene Theorien.

Im Jahre 1920 schrieb Adolf Hitler ein neues Programm für die DAP („Deutsche Arbeiterpartei“), die später zur NSDAP werden sollte. Es ist

als „25-Punkte-Programm“ in die Geschichte eingegangen und soll im Folgenden die Entwicklung des Antisemitismus im Nationalsozialismus aufzeigen.

Sie forderte zudem die Ausgrenzung „der Juden“ aus dem deutschen Volke: „Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.“³

Das vorhandene Misstrauen gegen die Zinsen fassten sie in Punkt 18 ihres 25-Punkte-Programms zusammen: „Gemeine Volksverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession oder Rasse.“⁴

Auch forderte die NSDAP die Zensur jüdischer Schriftsteller.⁵

Im vorletzten Punkt des „25-Punkte-Programms“ forderte die NSDAP daher folgendes: „Sie [die Partei, JH] bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns“⁶ Auch hier taucht damit die Angst vor einem „jüdisch kontrollierten Wirtschaftswesen“ auf.

Diese ideologische Grundlage des nationalsozialistischen Antisemitismus war in dieser frühen Phase, 13 Jahre vor Beginn der NS-Herrschaft, noch weniger radikal als während ihrer politischen Herrschaft. Während dieser nämlich verwandelte sie ihre Ankündigungen in die Tat. 1933 wurden erste Geschäfte von den Nationalsozialisten zum Boykott ausgerufen, da diese von „Juden“ geführt wurden. 1935 dann wurden durch die Nürnberger Rassengesetze Eheschließungen und Beziehungen zwischen „Deutschen“ und „Juden“ (nach NS-Definition) untersagt.

In Konzentrationslagern (KZ) wurden dann erstmals „jüdische“ Menschen gezielt inhaftiert und dann später in sogenannten „Vernichtungslagern“ getötet.

Dies war ein bis dahin noch nicht dagewesenes Maß an Brutalität gegen Menschen jüdischen Glaubens oder auch nur Menschen, die als „Juden“ von den Machthabern gesehen wurden. Natürlich, bereits im Mittelalter hatte es mit den Ausschreitungen im Rahmen des „deutschen Kreuzzuges“ schon antisemitische Pogrome gegeben, doch war einerseits die schiere Masse der Getöteten (nach Schätzungen ca. sechs Millionen Menschen) und auch die geradezu „industrielle“ oder „maschinelle“ Vorgehensweise der Mörder neu.

Nach dem Untergang NS-Deutschlands machte der Antisemitismus eine weitere Entwicklung durch. Von der Staatsideologie verwandelte er sich in eine Art „Untergrundideologie“, die nicht mehr ausgesprochen werden durfte. Dass seit 1945 keine offen antisemitische Partei mehr in einem Parlament auf Bundesebene vertreten war, wurde oft als Fortschritt im Kampf gegen Antisemitismus gesehen.

Doch entstand neben dem vorgenannten und

-beschriebenen primären Antisemitismus (klassischer Antisemitismus) auch noch sekundärer Antisemitismus, der sich auf die Schuldfrage an den Verbrechen der Deutschen im Nationalsozialismus und auf die Israelpolitik bezieht. Dieser ist nicht mehr offensichtlich rassistisch. Vielmehr ist er verdeckt vorhanden: Er beginnt bei der Ablehnung der Erinnerungskultur in Deutschland und geht über die Ablehnung der besonderen Rolle Israels in der deutschen Außenpolitik bis zur vollkommenen Ablehnung der Existenz Israels.

Ein Expertenbericht des Bundesinnenministeriums aus dem Jahre 2017 vergleicht mehrere Studien zum Thema primärer und sekundärer Antisemitismus.

Aus diesen geht hervor, dass beim primären Antisemitismus durchgehend zwischen 7% und 27% der Befragten zustimmten. „Zum Erhebungszeitpunkt im Frühjahr 2016 (...) meinten rund zehn Prozent der Befragten „Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu groß“ (weitere 21 Prozent stimmten hier zumindest teils-teils zu). Neun Prozent stimmten dem klassisch antisemitischen Stereotyp eher oder voll zu (weitere 19 Prozent teils-teils): „Die Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen.““⁷

Dies zeigt wie der Antisemitismus auch heute noch vorhanden ist in der Gesellschaft, wie er sich aber gewandelt hat, wie der alte, der primäre, der klassische Antisemitismus noch immer in der Gesellschaft verbreitet ist und der neue Antisemitismus, der auf Israel bezogen ist, ebenso.

Hierbei darf man aber auf keinen Fall dem Irrglauben anheimfallen, Antisemitismus sei in irgendeiner Weise wieder nach Deutschland „importiert“ worden, also durch Einwanderer aus muslimischen Ländern eingebracht. Es gibt keinerlei Zahlen, die bestätigen, dass Einwanderer antisemitischer sind als „Nicht-Einwanderer“.

Der klassische Antisemitismus ist also entstanden aus dem Tod Jesu, aus dem Zinswesen wie auch aus der Industrialisierung. Nach dem Ersten Weltkrieg kam ein neuer Aspekt zum Antisemitismus, im Nationalsozialismus wurden alle antisemitischen Lehren noch mit Theorien um eine „deutsche Volksgemeinschaft“ zusammengeworfen.

Auch in unserer modernen Welt ist Antisemitismus aber noch nicht verschwunden: einige Menschen glauben noch an antisemitische Klischees und mit dem sekundären Antisemitismus ist zudem ein neuer Zweig des Antisemitismus entstanden, der klassisch nicht zum Antisemitismus zählt und im Nationalsozialismus noch nicht existierte und damit für viele Menschen frei von „Nazi“-Gedankengut ist.

Jan Haschek
(Fußnoten im Impressum)

INFORMATHIK AM SPOHN DIGITALES LERNEN

Habt ihr euch eigentlich einmal gefragt, was überhaupt Medienbildung oder Informatik ist? Wenn ja, konntet ihr die Frage vermutlich nicht ganz genau beantworten. Aber natürlich muss ich mich das fragen, da ich mich gerne mit allem, was das heutige Medienleben hergibt, beschäftige.



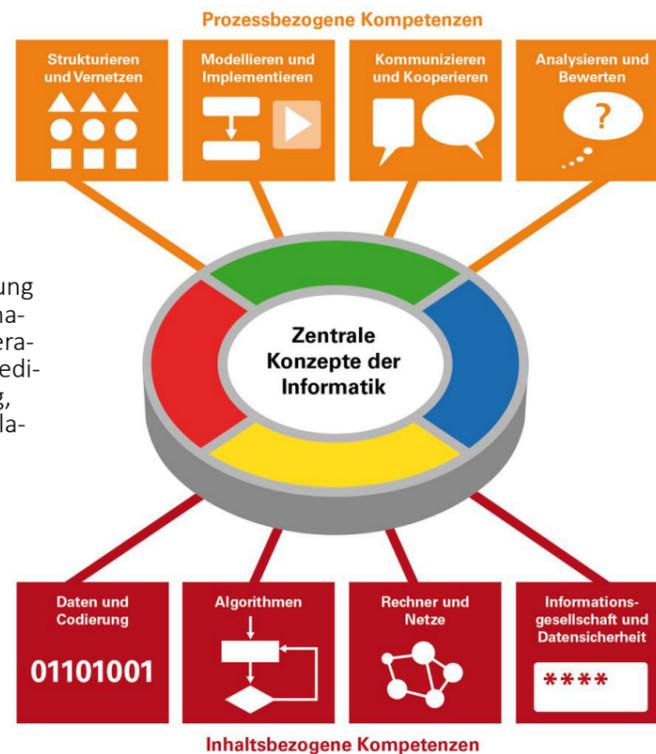
rithmen (ein immer wiederkehrendes Muster zum Lösen von Problemen), Rechner und Netze, Informationsgesellschaft (eine auf Informations- und Kommunikationstechnologien basierende Gesellschaft) und Datensicherheit.

Fazit: Durch unsere heutige Informationsgesellschaft ist das Fach Medienbildung natürlich unverzichtbar. Was ich aber nicht gut finde ist, dass der Stoff in Klasse 7, 8, 9 und 10 der gleiche ist, viele Themen, die meiner Meinung nach nützlich wären, nicht drankommen. Interessant wären zum Beispiel folgende Themen: OOP (Objekt orientiertes Programmieren), eine Programmiersprache, Hardware, etc. – Aber wir geben dem Kultusministerium noch ein bisschen Zeit und hoffen auf Besserung.

Johannes Müller

Um auf die Frage vom Anfang zurückzukommen, fangen wir mit Medienbildung an. Ich zitiere meine beste (da einzige) Quelle und zwar die Service-Anstalt des Landes Baden Württemberg: Da die Gesellschaft immer mehr Medien nutzt, wird auch die sichere und korrekte Mediennutzung immer wichtiger, auch für die jüngere Generation. Deshalb gibt es, bevor das Fach Informatik beginnt, die Medienbildung, die in die Grundlagen der Mediennutzung und in die sinnvolle und legale Nutzung der heutigen Medien wie E-mail, Lizenzen, etc. einführt. Konkret nennt die Medienbildung folgende Grundziele: Medienanalyse, Information und Wissen, Kommunikation und Kooperation, Produktion und Präsentation, Jugendmedienschutz, informationelle Selbstbestimmung, Datenschutz, informationstechnische Grundlagen. Viele wichtige und teilweise sperrige Begriffe! Informationelle Selbstbestimmung bedeutet z.B., selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten zu bestimmen.

Medienbildung wird als Vorbereitung zu dem eigentlichen Fach Informatik genutzt. Informatik haben wir aber nur in Klasse 7 und dann als Leistungskurs in 11 und 12. Die Themen für Klasse 7 lauten: Daten und Codierungen, Algo-



VORSCHAU

Leitthema: „Genera“

INTERESSENSUNTERSCHIEDE **ANGEBOREN ODER ANERZOGEN?**

EIN SCHRITT ZURÜCK? **GESCHLECHTSGETRENNTER UNTERRICHT JUNGENSCHULE, MÄDCHENSCHULE**

GENDERN **SPRACHE OHNE DISKRIMINIERUNG?**

EIN TYPISCHER JUNGENROMAN? **ALEX RIDER – STORMBREAKER (2000)**

EIN TYPISCHER MÄDCHENROMAN? **[BUCH STEHT NOCH NICHT FEST]**

VORURTEILE **MÄDCHEN – JUNGS**

es bleibt aber ein bunter Mix:

TOTE SPRACHE? **LOHNT SICH LATEIN?**

RUTENFEST 2021

Du willst selbst etwas zum Thema schreiben? Sprich uns gerne auf dem Gang an oder schreibe uns unter schuelerzeitung@spohngymnasium.de

Auch andere Themen sind herzlich willkommen!

Das sind alles noch nur Arbeitstitel von Ideen, da kann sich noch viel ändern!

SPOHNTAN

Chefredaktion: Max Gietl, Jan Haschek

Betreuende Lehrerin: Theresa Hellmich

Redaktion: Dorothea Jabs, Liselotte Kraemer, Cecilia Dömök, Nils Harf, Johannes Müller, Carlota Camacho Grande, Leon Fiedler, Romy Michalski
Email: schuelerzeitung@spohngymnasium.de

Layout: Max Gietl

Druck: papedruck.de, Klimakompensation: climatepartner.com/13714-2012-1018

Bildquellen: *Die Seuche in der Schule:* <https://www.pexels.com/photo/mona-lisa-protection-protect-virus-4113084/>

Ist das Internet immer noch Neuland für uns?: <https://www.pexels.com/photo/computer-computer-keyboard-contemporary-display-257881/>, <https://unsplash.com/photos/PDRFeeDniCk>

Ein chaotisches Jahr, auch für die Gaming-Welt: <https://unsplash.com/photos/k4Apt5-Sfk>

Drachenreiter: <https://www.presseportal.de/pm/12946/3654924>

Die Stimme des Regenwaldes: <https://www.imdb.com/title/tt9850264/mediaviewer/rm759795457/>, https://www.kultkino.ch/event/uo978_npx509_pct569/

Informatik am Spohn: <https://pixabay.com/photos/computers-monitors-it-computer-332238/>, <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/INF7/LG>

Rückseite: Markus Hägele

Alle anderen Bilder stammen von uns selbst

Quellen: *Ist das Internet immer noch Neuland für uns?* <https://m.tagesspiegel.de/wissen/sonderauswertung-der-pisa-studie-schulen-in-deutschland-bei-it-ausstattung-abgeschlagen/26228300.html>, <https://www.bertelsmannstiftung.de/de/unsere-projekte/in-vielfalt-besser-lernen/projektthemen/lernen-digital>, <https://www.friedrich-verlag.de/bildung-plus/digitale-schule/medieneinsatz-im-unterricht/pro-und-contra/wie-wirksam-sind-digitale-medien-im-unterricht/>, <https://www.ravensburg.de/rv/buergerservice-verwaltung/digitalisierung.php>, The effects of the use of interactive whiteboards on student achievement (Karen Swan, Jason Schenker & Annette Kratoski Research Center for Educational Technology Kent State University, USA), zu finden unter: https://www.researchgate.net/publication/228671531_The_effects_of_the_use_of_interactive_whiteboards_on_student_achievement

Vom Antisemitismus in unserer Geschichte 1: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/todesfuge-66>, 2: „Es handelt sich um die Befreiung des christlichen Volkes aus der Vorherrschaft des Judentums.“, sagte 1899 der Wiener Bürgermeister Karl Lueger. (Quelle: https://www.wienerzeitung.at/startseite/archiv/60599_Zitate.html), 3: http://www.kurt-bauer-geschichte.at/PDF_Lehrveranstaltung%202008_2009/04_25-Punkte-Programm.pdf Punkt 4, 4: siehe 3. Punkt 18, 5: siehe 3. Punkt 23a, 6: siehe 3. Punkt 34, 7: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/expertenkreis-antisemitismus/expertenbericht>

[antisemitismus-in-deutschland.pdf?_blob=publicationFile&v=4, 5.70, 8: siehe 7. 5.73](#)

Informatik am Spohn <https://www.service-bw.de/lebenslage/-/lebenslage/informatik+und+Medienbildung-5001613-lebenslage-0>, http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_MB, <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/INF7>, <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/INF7/LG>, <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/INF7/LG>

Alle Links zum Draufklicken



<http://spohnline.spohngymnasium.de/spohnline/2020/12/07/ausgabe-3-links/>





Wolf Autokrane
Levensburg ☎ 366 16 66